

FDP

Die Liberalen

Konkrete Massnahmen gegen das Verkehrschaos in Riehen

Dass Baustellen Einschränkungen und Lärm mit sich bringen, muss bis zu einem gewissen Mass in Kauf genommen werden. Nicht hingegenommen werden muss jedoch, dass sich der zuständige Gemeinderat, trotz teilweise krassen Koordinationsfehlern (Nacht- und Umbauarbeiten Lörracherstrasse, Aufhebung Parkplätze Sportanlage Grendelmatte etc.), einer konstruktiven Lösungsfindung verweigert. Wenn der zuständige Projektleiter des Kantons dann auch noch verlauten lässt, er könne lediglich «das Unglück gerecht verteilen» (RZ49 vom 8. Dezember), fühlt man sich als Einwohner im Stich gelassen.

Diesem Trauerspiel möchte die FDP Riehen nicht mehr länger zusehen und fordert konkrete Massnahmen. In einem ersten Schritt soll ein temporäres Fahrverbot für den Transitverkehr durch Riehen erlassen werden. Damit bleibt gewährleistet, dass Lastwagen von ortsnahen Gewerbebetrieben und Institutionen weiterhin ins Zentrum fahren können. Gleichzeitig kann aber die Anzahl der Fahrten durch den Dorfkern verringert und die Bevölkerung von Immissionen entlastet werden.

Carol Baltermia, Einwohnerratskandidat FDP



Gemeinsam für Riehen

Liebe Rieherinnen, liebe Rieherer

Für die Gemeinderats- und Gemeindepräsidiumswahlen in Riehen bilden CVP, FDP, LDP und SVP mit mir gemeinsam eine bürgerliche Allianz mit dem Ziel, die erfolgreiche bürgerliche Politik der aktuellen Legislatur im Gemeinderat fortzuführen. Riehen braucht dazu in Zukunft die Persönlichkeit im Gemeindepräsidium, welche die Gemeinde nach innen und aussen zu führen vermag und demokratische Entscheide unvoreingenommen umsetzt. Gerne stehe ich als Gemeindepräsident mit Erfahrung für weitere vier Jahre zur Verfügung.

Als Gemeindepräsident werde ich mich weiterhin für ein starkes und selbstbewusstes Riehen einsetzen. Riehen soll eine lebenswerte Gemeinde sein, die für Junge, Familien und Senioren sowie das Gewerbe gleichermaßen attraktiv ist. Gegenüber dem Kanton muss die Gemeindeautonomie weiter gestärkt und den Bedürfnissen von Riehen angepasst werden. Aufgrund dieser Grundlagen sichern wir die Finanzen und den Raum für Entwicklungen in der Gemeinde.

Ich unterstütze eine nachvollziehbare und kostenbewusste Siedlungsentwicklung, die den Anforderungen der Gemeinde Rechnung trägt und Rahmenbedingungen beinhaltet, die eine Umsetzung für innovative Projekte zulassen. Unser Bildungswesen muss den Anspruch erfüllen, Riehen als Gemeinde mit wegweisenden Schulen zu positionieren und damit verbunden, die Wohnattraktivität für Familien zu steigern.

Weiter werde ich dafür sorgen, dass Riehen Strukturen behält, die der Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger umfassend Rechnung trägt. Die initiierten Verwaltungsreformen gilt es Ebenen übergreifend zu festigen. Zudem müssen die Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt werden. In diesem aktiven Gestaltungsprozess sehe ich die Herausforderung und die Chance für eine zielführende und bürgernahe Politik in und für Riehen.

Nach dem Motto «den guten Argumenten folgend» werde ich als parteiloser Gemeindepräsident nach wie vor sachbezogen über Parteigrenzen hinweg den Dialog suchen und pragmatische Lösungen erarbeiten, die mehrheitsfähig sind und dem Wohle von Riehen dienen. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre erneute Stimme.

Hansjörg Wilde Gemeindepräsident, bisher
www.hansjoergwilde.ch

LDP

Liberal-Demokratische Partei Riehen/Bettingen

Mit intelligenten Wohnkonzepten neue Wohnräume schaffen

«10,86 km² Lebensfreude!» steht auf dem Wahlflyer der Liberal-Demokratischen Partei Riehen-Bettingen. Eigentlich die Beschreibung für ein aktuelles und zukünftiges Problem der Gemeinde Riehen oder gar der ganzen Schweiz. Ohne drastische Massnahmen ist es unmöglich, den zur Verfügung stehenden Platz zu erweitern. Gerade den in der Vergangenheit mehrheitlich sorgfältigen Umgang mit der begrenzten Ressource Wohnraum empfinden viele Rieherinnen und Rieherer als wertvolles Vermächtnis vergangener Generationen. Unsere Natur und Grünflächen, der Dorfcharakter und die hohe Lebensqualität werden oft genannt und machen Riehen zu einem begehrten Wohnort.

Die neuste Bevölkerungsumfrage zeigt es: Die Leute wohnen gerne in Riehen. Die viel genannte hohe Lebensqualität lockt Menschen an, die auch hier wohnen wollen, was den Druck auf den bestehenden Wohnraum erhöht. Der wachsende Bevölkerungsdruck und das Bedürfnis nach entsprechendem Wohnraum sind auch für Riehen eine grosse Herausforderung. Gleichzeitig findet auch innerhalb der Gemeinde eine Verschiebung der Wohnbedürfnisse statt: Ältere Menschen zieht es häufiger ins Zentrum, wo sie kleinere, altersgerechte Wohneinheiten finden. Junge Familien hingegen suchen Wohnraum für sich und genügend Platz für die wachsende Familie.

Es ist keine Lösung, die Bevölkerungszahl nach oben zu begrenzen, sondern es gilt, mit intelligenten Wohnkonzepten neue Wohnräume zu schaffen. Dazu braucht es vom Staat die nötigen Rahmenbedingungen, sodass private Grundstücksbesitzer sinnvolle, innovative Bau- und Umbauprojekte realisieren können. Die steuerliche Belastung und Abgaben müssen minimiert werden. Die Gemeinde sollte das Land nicht nur ausschliesslich im Baurecht abgeben, sondern an Private mit zukunftsweisenden Entwürfen im Grundeigentum direkt veräussern. Die entsprechenden Fachstellen müssen mit guten Planungsexperten in den Dialog treten, um innovative Konzepte zur Schaffung von nachhaltigem Wohnraum zu erarbeiten.

Andreas Hupfer,
Vizepräsident LDP Riehen-Bettingen

LISTE 8

BÜNDNIS GRÜNE BASTA! JGB

Riehen mobil denken – statt im Stau stecken

Siedlungsentwicklung heisst grüne Aufwertung des Wohnumfelds und energetische Sanierungen. Aber nicht nur! Es braucht auch mehr Begegnungszonen statt Strassengrau. Ein Beispiel dafür ist die Umgestaltung des Dorfkerns: Dieser ist zwar fussgängerfreundlicher geworden, doch damit er eine Visitenkarte unseres grünen Dorfes werden kann, sollte er auch autofrei sein. Die Aufwertung muss ausgeweitet werden.

Ein E-Velo für alle Fälle ...

Damit der Dorfkern zum Verweilen einlädt, attraktiv für die Einkäufe in den Rieherer Geschäften wird und für alle erreichbar bleibt, soll in Riehen ein gratis E-Veloverleih etabliert werden. Dabei sollen auch ältere Personen angesprochen und auf das Rieherer E-Veloangebot herangeführt werden. Schliesslich wollen wir, dass Riehen zur Einhaltung der Klimaziele von Paris den Autoverkehr reduziert und dafür Begegnungs- und Tempo-30-Zonen fördert. Die Gemeinde soll zudem den Rieherinnen und Rieherern neue Mobilitätsmodelle wie das Car-sharing ermöglichen.

Marianne Hazenkamp, Einwohnerrätin Grüne



Warum wir für den Einwohnerrat kandidieren

Wie man aus den versandten Wahlwerbungen im «dicken Couvert» ersehen kann, waren die Parteien unterschiedlich erfolgreich dabei, Kandidatinnen und Kandidaten für ihre Listen zu gewinnen. Die EVP ist offen gestanden etwas stolz darauf, dass sich auf ihrer Liste 40 Personen für die Wahl in den Einwohnerrat zur Verfügung stellen. Warum sie das tun? Ich kann hier nur für mich reden: Die EVP macht die Politik, die mich anspricht und tut das auf eine Weise, die meinen Werten und Erwartungen entspricht – ohne Kampf um Macht und Prestige.

Gerade im Wissen, dass die demokratischen Gefässe und Instrumente, die uns zur Verfügung stehen, nicht weltweit eine Selbstverständlichkeit sind, engagiere ich mich mit Freude für die Kommunalpolitik. Wir haben in Riehen die nicht allen vergönnte Chance, wirklich etwas zu gestalten, mitzutun, Ideen zu entwickeln, die nicht nur uns, sondern auch unseren Kindern und Enkeln nützen. Und wir haben in der EVP Menschen, die dazu willens und fähig sind. Darum stelle ich mich als Einwohnerratskandidatin zur Verfügung und würde das Amt mit Freude ausüben!

Rebecca Stankowski-Jeker, Co-Präsidentin und
Einwohnerratskandidatin EVP Riehen



grünliberale

Schule – wie weiter?

Bildung ist die Basis, auf die wir bauen. Es lohnt sich, intelligent zu investieren, was aber nicht heisst, konstant kostentreibende Bildungsreformen voranzutreiben. Der Bildungsfranken muss unbedingt wieder im Schulzimmer ankommen und nicht in der Bildungsbürokratie verschwinden. Dazu braucht es dringend zielgerichtete Massnahmen:

- Mehr Gehör bei den Behörden für Anliegen der Eltern und der Lehrerschaft an der Front.
- Die integrative Schule ist gut gemeint, überfordert jedoch integrierte Kinder, Lehrpersonen sowie Kinder ohne Förderbedarf gleichermaßen. Eine Investition in innovative, vermehrt auch wieder separate Schulungsmodelle wäre hier zielführender, anstatt immer mehr Geld für mehr Lehrpersonen in zunehmend unruhigen Klassenzimmern zu sprechen.
- Die neue Didaktik des Fremdsprachenunterrichts hinterfragen wir seit Jahren. Es ist Zeit, umzudenken!
- Kindergarten- und Schuleintritt sowie Schulübertritt sollen flexibler gehandhabt werden. Nicht dem Alter, sondern dem Wissens- und Entwicklungsstand des Kindes soll Rechnung getragen werden.



SP Riehen

Damit Sie nach dem 4. Februar nicht frustriert erwachen

Wussten Sie, dass bei den letzten Rieherer Wahlen nur 46 Prozent ihr Wahlrecht nutzten? Dies möchte die SP Riehen ändern.

Abbaupolitik verhindern

Wir tun dies mit einer Telefonaktion. Wir hoffen, damit einen Unterschied bei der Wahlbeteiligung zu erreichen. Denn diese Wahlen sind besonders wichtig: Aufgrund der bürgerlichen Steuerpolitik muss die Gemeinde fürs 2018 zum ersten Mal seit Jahren ein massives Defizit budgetieren. Beim Jahrbuch oder bei der Jugendpartizipation wurde schon mal aufgezeigt, was nun folgen wird: Eine Abbaupolitik wie im Kanton Baselland, die dort selbst bei der Alterspflege nicht haltmacht.

Aus demokratiepolitischen Gründen ist auch Regierungsrätin Eva Herzog eine hohe Stimmbeteiligung in Riehen wichtig: Am letzten Samstag ist sie ins Haus der Vereine gekommen und hat uns geholfen, Rieherinnen und Rieherer an die Wahlen zu erinnern (im Bild).

Auch Ihre Stimme zählt. Wir empfehlen die Liste 5 bei den Einwohnerratswahlen, Martin Leschhorn Strebel als Gemeindepräsidenten und Guido Vogel zusammen mit den Kandidierenden der Liste «Kompetenz für Riehen» für den Gemeinderat.



Die Zukunft des Dorfes Riehen

Riehen soll sich als Dorf im Grünen entwickeln. Riehen soll gut erschlossen sein, für den öffentlichen und den individuellen Verkehr. Jede S-Bahn, die durch Riehen fährt, muss auch weiterhin hier halten und umsteigefrei nach Basel SBB fahren. Zukünftig soll die Rieherer S-Bahn bis zum Schweizer Landesflughafen Basel-Mulhouse (Euroairport) weiterfahren. Auch die internationale Besucherschaft der erfolgreichen Fondation Beyeler braucht diese direkten Verbindungen. Wir benötigen auch gut zugängliche Parkplätze, aber nicht die teure und düstere «Parkhaushöhle» hinter dem Gemeindehaus.

Wir sind gegen eine zusätzliche S-Bahn-Station im Stettenfeld. Dies würde zu einer Grossüberbauung führen – und wäre das Aus für viele Rieherer Gewerbebetriebe. Eine Schlüsselrolle kommt dabei unserem künftigen Gemeinderat Felix Wehrli zu. Er wird sich als Sicherheits- und Verkehrsexperte auch für Riehen als Dorf im Grünen einsetzen – unterstützt von einer starken und kompetenten SVP-Fraktion im Einwohnerrat.



Tanja Steiner (Nr. 12.37),
Einwohnerratskandidatin SVP

Heinrich Ueberwasser (Nr. 12.07),
Grossrat und Einwohnerrat SVP, Regiopolitiker